

<b>Landeshauptstadt Magdeburg</b> - Die Oberbürgermeisterin -		Datum 09.03.2023
Dezernat IV	Amt FB 42	<b>Öffentlichkeitsstatus</b> öffentlich

**INFORMATION**

**I0071/23**

Beratung	Tag	Behandlung
Die Oberbürgermeisterin	21.03.2023	nicht öffentlich
Kulturausschuss	19.04.2023	öffentlich
Stadtrat	20.04.2023	öffentlich

Thema: 500 Jahre Reformation in Magdeburg

Im Rahmen der Lutherdekade und des weltweiten Reformationsjubiläums 2017 hat sich Magdeburg als Hochburg der Reformation sehr vielseitig präsentiert. Aus den Kultureinrichtungen der Stadt konnte mit Ausstellungen, Vortragsreihen sowie der deutschlandweit einzigartigen thematischen Stadtgeschichte „Magdeburg und die Reformation“ (Magdeburger Schriften, Bd. 7+8) das historische Erbe einer europäisch vernetzten Metropole der Vormoderne wieder ins allgemeine Bewusstsein gerückt werden.

Daran anknüpfend bietet das Jahr 2024 mit dem 500. Jubiläum der Reformation in Magdeburg die Chance, insbesondere die Rolle der Bürger\*innen in zivilgesellschaftlichen Bewegungen zu reflektieren. Denn Magdeburg hat die Reformation selbst gestaltet, als einen Reformprozess, der aus der Mitte der Bevölkerung durch den Druck der Straße auf die Agenda der Stadtpolitik gesetzt wurde.

Über die berühmten „Artikel des Volkes“, die Flugschriften und den in Bürgerausschüssen der Pfarrkirchen festgeschriebenen Einfluss der Einwohner entwickelte sich die Reformation im Frühsommer 1524 zur Massenbewegung. Das Burding vom 23. Juli 1524, eine große Schwurversammlung auf dem Alten Markt, ließ sie zum Gemeinschaftserlebnis werden, dessen identitätsstiftende Bindekraft sich im Widerstand gegen Reichsacht und militärische Belagerung erweisen sollte. Ungeachtet des schnellen Sieges der Reformation in der Altstadt blieben das Domkapitel und einige Klöster teils auf Dauer katholisch.

Magdeburg ist aber nicht nur ein Modellfall für die Anfänge der Reformation als soziokulturelle Zeitenwende, sondern auch die erste Großstadt des Reiches, die unter direkter Beteiligung Martin Luthers evangelisch wurde. Eingeladen durch Bürgermeister Nikolaus Sturm kehrte der einstige Domschüler am Johannistag 1524 in Begleitung von Philipp Melanchthon nach Magdeburg zurück und blieb zehn Tage lang. In seiner Predigt in der vollbesetzten Ratspfarrkirche St. Johannis riet er am 26. Juni zur Annahme der „Artikel des Volkes“ und empfahl seinen Vertrauten Nikolaus von Amsdorf als Leiter der städtischen Kirchen. Keine andere Stadtreformation außerhalb Wittenbergs hat Luther derart gefördert.

Die im Verbund zu bewerbenden Veranstaltungshöhepunkte werden sich rund um den 500. Jahrestag der Predigt Martin Luthers im Juni 2024 konzentrieren.

Das Stadtarchiv organisiert die hochrangig besetzte internationale Tagung **Großstadt und Reformation. Metropolen als Innovationsräume** vom 26. bis 28. Juni 2024. Am 500. Jahrestag wird der weltweit anerkannte Reformationshistoriker und Vorsitzende des internationalen Vereins für Reformationgeschichte, Prof. Dr. Dr. h.c. Thomas Kaufmann (Universität Göttingen), den Eröffnungsvortrag am historischen Schauplatz in der Johanniskirche vor großem Publikum halten.

Die Fachtagung bringt renommierte Wissenschaftler\*innen aus Deutschland mit Forschenden zusammen, die aus den Niederlanden, Irland und der Schweiz, aus Cambridge (GB) und Yale (USA) nach Magdeburg kommen. Sie untersucht Magdeburg als eine der größten Städte im Reich, in denen sich der gesellschaftlichen Wandel beschleunigte. Magdeburg wird dazu mit Nürnberg, Erfurt, Braunschweig oder Bremen, aber auch in Zürich, Basel oder London verglichen. Die Veröffentlichung der Tagungsbeiträge ist in der Reihe Magdeburger Schriften geplant.

Die Tagung setzt die in I0356/20 ausgeführte Strategie fort, Kernthemen der Magdeburger Stadtgeschichte auf internationalem Niveau zu erforschen und dafür überregional Aufmerksamkeit zu gewinnen. Das Stadtarchiv kann dazu über sein Portal [www.magdeburger-spuren.de](http://www.magdeburger-spuren.de) erstmals wichtige Archivalien zur Reformation in Magdeburg digital und in strukturierter Form zur Verfügung stellen, woran bürgerschaftliche Unterstützung und Studierendenprojekte einen großen Anteil haben.

Zu den Kooperationspartnern des Stadtarchivs gehören die Historische Kommission für Sachsen-Anhalt und das bürgerschaftliche Kuratorium Friedensforum Johanniskirche 1631–2031. Wichtigster Partner ist der Ev. Kirchenkreis Magdeburg, der die Tagung einschließlich ihrer Publikation finanziell unterstützt und sein etabliertes Veranstaltungsformat Reformationspredigt Johanniskirche dafür öffnet. Den musikalischen Höhepunkt im Jubiläumsprogramm der Ev. Kirche wird die **Uraufführung** einer Auftragskomposition durch den Magdeburger Kantatenchor geplant am 15./16. Juni 2024 darstellen.

Ebenfalls ein **Konzert Erlebnis** plant das Gesellschaftshaus am 8. Juni 2024 in der Klosterkirche des Kunstmuseums gemeinsam mit dem Europäischen Hanse-Ensemble Lübeck (Prof. Manfred Cordes).

Das Kulturhistorische Museum wird das Kapitel Reformation in seiner Dauerausstellung Stadtgeschichte in neuer Form eröffnen.

Die Stadtbibliothek wird von März bis November 2024 eine Ausstellung **Schätze aus „Unseres Herrgott's Kanzlei“ – Magdeburg als Druckzentrum der Reformation** (Arbeitstitel) in der Zentralbibliothek zeigen. Sie verfügt in ihrem Historischen Bestand über eine Vielzahl von Druckerzeugnissen aus der Reformationszeit, als Magdeburg auch ein Zentrum des Buchdruckes war. Die Ausstellung zeigt, welche Rolle Frühdrucke für die Reformation hatten und wie die „Medienrevolution des 16. Jahrhunderts“ den Umgang mit Gedrucktem verändert hat. Im Begleitprogramm werden Führungen und Vorträge angeboten. Darüber hinaus können Besucher\*innen verschiedene Drucktechniken erleben und ausprobieren – von der historischen Gutenbergpresse bis zum 3D-Drucker.